

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiesu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 134.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. August 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Der deutsche Botschafter in Washington, Hr. Speck v. Sternburg, der sich zur ärztlichen Behandlung wegen Darmkrebs in Heidelberg aufhielt, ist in der Nacht zum Montag im dortigen Hotel Victoria gestorben. In ihm verliert das Deutsche Reich einen seiner besten diplomatischen Vertreter im Auslande. Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Der Tod des deutschen Botschafters Hr. Speck v. Sternburg bedeutet einen schweren Schlag für seine persönlichen und amtlichen Freunde in Washington. Von den Beamten des Staatsdepartements und den Freunden Sternburgs wird sein Hinscheiden als ein schwerer persönlicher Verlust betrachtet. Es beeinträchtigt niemand, wenn man sagt, Hr. Speck v. Sternburg war einer der beliebtesten und geachteten Mitglieder des diplomatischen Korps in Washington. Er unterhielt mit dem Präsidenten Roosevelt intimere persönliche und amtliche Beziehungen, als wohl irgend ein anderer in Washington akkreditierter Diplomat. Auf ihren langen Spazierritten wurde die Freundschaft, die später für Deutschland und Amerika so wertvoll sein sollte, befestigt. Der stellvertretende Staatssekretär Adee drückte dem Auswärtigen Amt in Berlin im Namen der Regierung, sowie auch sein persönliches Beileid aus.

Meß, 25. Aug. Herzog Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz, der 20 Jahre alte Sohn des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, ist gestern abend in St. Martin bei Meß an einem Herzschlag gestorben. Der zur Zeit in Freudenstadt zur Kur weilende Vater des Verstorbenen ist heute im Automobil nach Meß gefahren.

Die türkischen Botschafter in Berlin und Wien sind abberufen worden. Sie haben Befehl erhalten, nach Konstantinopel zu kommen. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagblatts“ aus Konstantinopel ist der stellvertretende Kriegsminister Osman Nisfan als Botschafter am Berliner Hof an Stelle Tewfik Paschas vorgeschlagen worden; er gilt als außerordentlich befähigter Diplomat und als deutschfreundlich.

Der englische Schatzkanzler Lloyd George hat seinem Berliner Besuche noch einen Aufenthalt in Hamburg und Bremen nachfolgen lassen. In Hamburg hatte der distinguierte englische Gast am Sonntag vormittag eine längere Besprechung mit dem Präsidenten der See-Vereinsgenossenschaft über die Einrichtung und den Ausbau dieser Organisation, dann unternahm er eine Hafenrundfahrt. Am Montag nahm Mr. Lloyd George an einem ihm zu Ehren von der Hamburg-Amerika-Linie gegebenen Frühstück teil, worauf er nach Bremen abreiste.

Berlin, 25. Aug. Der Militärballon des Majors Groß wurde heute früh nach einer Meldung aus Jena auf dem Grundstück der dortigen städtischen Gasanstalt gefüllt und trat um 9 Uhr vormittags eine Lustreise in nordöstlicher Richtung an.

Berlin, 24. Aug. Zur Frage der Besteuerung der Zeppelinpende wird empfohlen, falls der Bundesrat seine Zuständigkeit zum Erlassen der Steuer verneine, im nächsten Reichshaushaltsetat einen der Steuer gleichkommenden Betrag einzustellen, woraus der zu zahlende Stempel dem Grafen Zeppelin zu ersetzen sein würde.

Berlin, 25. Aug. Die Zeppelin-Marke, welche die Motorluftschiff-Studiengesellschaft in Reinickendorf zu Gunsten des Zeppelinfonds seit einigen Tagen verausgibt, findet einen regen Absatz. Bei dem deutschen Aeroklub, der die Hauptausgabestelle der Marke ist, laufen fortwährend Anmeldungen von Geschäften ein, daß sie die Marke in Betrieb nehmen wollen.

Heidelberg, 25. August. Von der städtischen Zentralstelle für die Zeppelinpende wurden

10 000 Mk. an die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart überwiesen.

Berlin, 24. Aug. Das Befinden des Fürsten Eulenburg hat sich bisher dem Vernehmen nach nur wenig gebessert. Die Aussicht auf eine baldige Fortführung des Prozesses scheint immer geringer zu werden. Zwar ist die Schwellung der Gliedmaßen zurückgegangen, doch bestehen die Symptome der Neurose nach wie vor. Der Grad der Krankheit des Fürsten wird von Zeit zu Zeit auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft festgestellt.

Die deutsche Schiffbauindustrie kann einen neuen erfreulichen Erfolg im Auslande verzeichnen. Der russische Admiralitätsrat hat sich für das Projekt der Hamburger Firma Blohm u. Voß zum Bau der neuen russischen Panzerschiffe gegenüber dem Projekt des italienischen Obersten Cuniberti entschieden. Die projektierten Panzerschiffe sollen eine Tragfähigkeit von 20 000 Tonnen, 21 1/2 Knoten Geschwindigkeit, außer der mittleren und kleineren Bewehrung zwölfzöllige Geschütze, sowie 800 Mann Besatzung erhalten. Die Panzerschiffe sollen auf Petersburger Werften mit russischen Arbeitern und von russischem Material gebaut werden.

Der Fürst von Fürstenberg hat in Genugtuung darüber, daß sein Zusammenstoß mit dem Kommandanten der Trüberger Feuerwehrgesellschaft eine gütliche Erledigung fand, für die Abgebrannten in Donaueschingen weitere 5000 Mk. gespendet.

Das Direktorium Friedrich Krupp in Essen, A.-G., beabsichtigt die Anlage eines zweiten Panzerplattenwerkes. Das erste Werk dieser Art wurde vor ungefähr zehn Jahren errichtet und hat 14 1/2 Millionen Mark gekostet.

Klein-Glienide, 25. Aug. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der nebst Frau und Tochter nicht unbedeutlich an Fleischvergiftung erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die „Allg. Fleischzeitg.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Erkrankung nicht auf den Genuß von Schlachttieren, sondern auf den des Fleisches von einem Rehbock zurückzuführen sei.

Frankfurt a. M., 24. Aug. Bei der hiesigen Mitteldeutschen Kreditbank hat der 40jährige Koupontaffierer Soltermann, der Schwiegerohn eines Hofrats Fink in Neutlingen, 500 000 Mk. unterschlagen und auf der Londoner Börse verspekuliert. Soltermann, der sich gerade auf Urlaub befand, erschob sich nach Entdeckung der Tat in Heidelberg. Die Bank hofft durch größeren Gewinn noch in diesem Jahre den Verlust decken zu können.

Lahr, 25. August. Heute vormittag brach im Waisen- und Rettungshaus in Dingelzingen (nicht zu verwechseln mit dem 1. deutschen Reichswaisenhaus in Lahr) Feuer aus, das die weitläufigen Gebäude fast vollständig zerstörte. Die Pflanzlinge der Anstalt, etwa 80 Kinder, befanden sich zum größten Teile in der Schule, nur die kleinsten waren zu Hause. Sie konnten glücklicherweise alle gerettet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Kleine Scheidegg, 25. Aug. Beim Besteigen des Mönchs von der Berggütte aus stürzten heute früh ein deutscher Tourist und sein Führer ab. — Die Bergungskolonnen mit den beiden Abgestürzten ist heute nachmittag eingetroffen. Der Tourist Fritz Pflaum, Apotheker in München, ist schwer verletzt, während die Verletzungen des Führers leichterer Natur sind.

Stambul, die Türkenstadt von Konstantinopel, ist am Sonntag von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer brach um 2 Uhr nachmittags aus und dauerte bis 3 Uhr früh. Etwa 30 türkische Stadtviertel sind gänzlich niedergebrannt. Das Feuer brach in einer türkischen Schule des Stadtteils Altbazai in Stambul aus. Der Brand nahm sofort große Dimensionen an und verbreitete sich, da alle umliegenden Häuser aus

Holz waren. Die Feuerwehre war schnell zur Stelle, doch reichte sie schnell aus, um dem Feuer nachdrücklich entgegenzutreten. Erst gegen Mitternacht gelang es, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Ungefähr 6000 Häuser liegen in Asche, 3000 Familien sind obdachlos. Das Elend ist sehr groß. Auch viele Menschenleben sind zu beklagen. Eine Hilfsaktion ist eingeleitet. In den vom Brand heimgesuchten Stadtteilen war die Verwirrung furchtbar; Männer, Frauen und Kinder, fast alles Türken, stürmten mit Pferden, Dunden und anderen Haustieren durch die brennenden Straßen, vergeblich einen Ausweg suchend. In der Nacht flaute der Sturm ab und nun wurde das Feuer lokalisiert. Eine Annäherung an die Brandstelle ist wegen der ungeheuren Hitze unmöglich. Es sind nicht nur Feuerwehrmänner, sondern auch kranke Greise und kleine Kinder bei dem Brande umgekommen. Wirklich beim Feuerlöschen war nur die Berufsfeuerwehre. Die freiwilligen Feuerwehren kamen 6 Stunden weit gelaufen, mit ihren Spritzen auf der Schulter, aber nicht zum Löschen, sondern zum Beutemachen. Der Schaden ist unberechenbar, da die Feuerversicherungs-gesellschaften sich weigern, die Holzbautenquartiere zu asselnieren. Zerstört sind 3000 Türkenhäuser und 2000 Läden. Man vermutet Brandstiftung durch freigelassene Verbrecher.

## Württemberg.

Stuttgart, 25. Aug. Zu dem gestrigen Wohltätigkeitskonzert, das vom Fürsten zu Fürstenberg zu Gunsten der Abgebrannten von Donaueschingen in Heiligenberg abgehalten wurde, erschienen unangefangt und unerwartet der König und die Königin von Württemberg, sowie Prinz Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach. Die Herrschaften fuhrten nach 1 1/2 Stunden wieder weg.

Freudenstadt, 25. Aug. Der seit mehreren Wochen hier im Schwarzwaldhotel zur Kur weilende Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist auf die Kunde vom Ableben seines jüngsten Sohnes, heute früh im Automobil nach Meß gereist. Für heute hatte sich der Großherzog beim württ. Königspaar in Friedrichshafen zum Besuch angefangt. Der Besuch mußte in letzter Stunde abgefangt werden.

Friedrichshafen, 24. August. Die immer stärker anschwellende Flut von Bittgesuchen hat den Grafen Zeppelin nun genötigt, mit seiner bereits veröffentlichten Erklärung „die Flucht in die Öffentlichkeit“ zu ergreifen. Es geschieht dies für die Gesuchsteller in der schonendsten Form; bei den meisten Bittstellern aber, die telegraphisch und brieflich ihre Gesuche an den Grafen richteten, kann wohl gesagt werden, daß ihr Vorgehen eine Geschmacklosigkeit war. Es ist sehr charakteristisch, welcher Art teilweise diese Gesuche sind, aus deren unübersehbaren Menge nur einige Stichproben mitgeteilt werden können. Da telegraphiert ein Gesuchsteller aus Hamburg, der sich Schriftsteller nennt, sein Leben hänge davon ab, daß er alsbald einen Betrag von 60 Mk. erhalte, ein Handwerker möchte zur Gründung eines eigenen Geschäfts das nötige Kapital, ein anderer möchte gern Hausbesitzer werden und bittet deshalb um die Summe von — 40 000 Mk., eine „Künstlerin“ möchte sich eine wertvolle alte Beige anschaffen, der Kaufpreis betrage — 2000 Mk., Graf Zeppelin soll helfen. Das Großartigste aber leistete sich ein „junger Mann aus guter Familie“, der mitteilt, er habe zwar ein Einkommen von ca. 3000 Mk., das ihm aber zu einem standesgemäßen Leben, wie es seine Berufskollegen führen, nicht ausreicht. Sein Wunsch geht auf eine jährliche Rente, die ihm Graf Zeppelin auswerfen soll!

Friedrichshafen, 25. Aug. Graf Zeppelin ist heute abend in Begleitung seiner Tochter plötzlich abgereist. Die Aufregungen der letzten Wochen und der Andrang der sich täglich häufenden Gesuche

haben doch schließlich ein Bedürfnis der Erholung hervorgerufen, dem selbst die elastische Natur des Grafen nicht mehr widerstehen konnte. Mehrere tausend Briefe und Telegramme sind seit der Katastrophe von Echterdingen hier eingelaufen, die zum Teil Zeppelins persönliche Beantwortung erheischen. Eine große Anzahl von Erfindern und anderen Leuten, die guten Rat feil halten, umlagert seit Wochen das „Deutsche Haus“; diese und unerschämte Bittsteller haben das ihre getan, um dem Grafen das Leben sauer zu machen. Damit dem Grafen die wenigen Tage der Ruhe nicht mehr gestört werden, wird sein Aufenthalt geheim gehalten.

Stuttgart, 25. August. Zur Zeit ist in der Kunsthandlung von C. F. Kutenrieth, Königstraße, ein Bild zum Verkauf ausgestellt, das den Angriff des 1. Bataillons 7. Württ. Infanterieregiment auf Champigny am 2. Dezember 1870 zum Gegenstand hat. Der Erlös ist für die Zeppelin-Stiftung bestimmt. Das sehr flott und stimmungsvoll gemalte Bild zeichnet sich aus durch lebendige Auffassung und zuverlässige Treue in Wiedergabe der Oertlichkeit. Der Künstler, Maler Albert Wirth, Lehrer an der Kgl. Akademie für die bildenden Künste in Charlottenburg, ist ein geborener Wiberacher und hat den Feldzug beim 2. Württ. Jägerbataillon mitgemacht.

Aus Echterdingen berichtet ein Korrespondent: Die Ueberführung des Zeppelin-Gedenksteins aus dem im Echterdinger Gemeindeveld gelegenen Steinbruch nach dem 3 km entfernten Aufstellungsplatz ist, wie sich jetzt zeigt, mit ungeahnten Schwierigkeiten verknüpft. Am Samstag haben 20 Menschen und ebenso viele Pferde gearbeitet, um den Stein von der Bruchstelle auf den Rollwagen zu bringen; trotz angestrengtester Arbeit war der Stein am Abend erst 20 m von der Stelle gerückt. Größere Schwierigkeiten stehen noch bevor: der Waldweg muß verbreitert und chauffiert und mehrere Bäume müssen gefällt werden, bis die Staatsstraße Stuttgart-Lüdingen erreicht ist. Der Transport des Steins hat am Sonntag eine kleine Völkerwanderung angelockt. — Gestern morgen ist der Zeppelinstein den schwierigen Weg durch den Wald zur Staatsstraße Lüdingen-Stuttgart glücklich befördert worden. Der Weitertransport zum Aufstellungsplatz wird erst in einigen Tagen erfolgen.

Stuttgart, 24. Aug. Die Maschineninspektionen sind infolge der in letzter Zeit wieder stärkeren Rauchbelästigung durch Lokomotiven angewiesen worden, das gesamte Lokomotivpersonal auf den Normalerlass vom 24. Juli 1900 hinzuweisen und auf eine möglichst Verminderung der Rauchbelästigung hinzuwirken.

Stuttgart, 24. Aug. Ueber den Stand der Reben berichtet Weinbauinspektor Mährken im neuesten Heft des „Weinbau“ wie folgt: In den Weinbergen ist jetzt die Zeit, wo die stillen Kräfte der Natur ihre Wirkung auszuüben haben; mit dem Ueberhauen (Gipfeln), dem Felgen, dem Spritzen und Schwefeln hat der Weingärtner die letzte Hand an die Rebstöcke gelegt, und nun soll der warme Sonnenschein die wichtigen Aufgaben des Reisens der Trauben vollziehen. Die Zeit von Mitte Juli bis Mitte August war der weiteren Entwicklung des Rebstockes nicht eben ungünstig; der zuvor stark ausgetrocknete Boden erhielt am 20. Juli durch kräftige Regengüsse eine tiefgehende Durchfeuchtung; bei dem darauffolgenden warmen, trockenen Wetter bildeten sich die Trauben überrraschend schnell aus; am 6. und 7. August kamen wiederum reichliche Niederschläge, die etwas kühleres Wetter mit reichlicher Tau- und Nebelbildung im Gefolge hatten, das jetzt — Mitte August — noch anhält. Die Trauben waren zu Anfang August fast durchweg ausgewachsen; Frühforten (Mallinger, Frühklever) wurden um diese Zeit schon reif bezw. verfärbten sich; farbige Portugieser waren am 15. August keine Seltenheit mehr. Die Holzreife vollzieht sich heuer sehr früh und, da das untere Laub der Rebstöcke dank der frühen Bespritzung fast überall noch kerngesund ist, auch recht gleichmäßig und vollkommen, — für's nächste Jahr gute Vorbedingungen. Die Peronospora hat, abgesehen von einigen Krankheits Spuren auf den nachgewachsenen Rebgipfeln, nicht weiter um sich gegriffen. Lederbeeren giebt es dagegen ziemlich (hauptsächlich am Trollinger); doch macht man die Beobachtung, daß dieselben bald vertrocknen und herausfallen. Leider hat der wahre Mehltau (Opidium Tuleri) noch im August auf den ausgewachsenen Trauben sich an vielen Orten stark ausgebreitet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die mit dem Schwefeln säumig gewesenen Weingärtner noch einen empfindlichen Ernteausschlag erleiden.

Reutlingen, 25. Aug. Die Aussichten auf einen guten Herbst sind auf hiesiger Markung sehr

groß. Die Krankheiten hatten zwar da und dort angefaßt, doch ist der Schaden dank des rechtzeitigen Eingreifens mit Spritzen und Schwefeln ganz unbedeutender Art. Die Fruchtansätze sind mitunter erstaunlich zahlreich. In allen Lagen werden schon gefärbte Trauben bemerkt.

Tuttlingen, 24. August. Fast allerorts hört man über den schlechten Geschäftsgang klagen. Auch die hiesigen Schuhfabriken hatten das Jahr hindurch darunter zu leiden. Anders steht es jedoch in der hies. chir. Instrumentenbranche, welche immer vollauf zu tun hatte. Das Hauptgeschäft am hies. Plage, die Aktiengesellschaft für Feinmechanik, die zur Zeit im Hauptbetrieb über 1000 Arbeiter beschäftigt und wozu noch einige hundert Heimarbeiter kommen, sieht sich genötigt, um die Aufträge rechtzeitig einlösen zu können, längere Zeit Ueberstunden machen zu lassen.

Schramberg, 24. August. Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, ist die Buchdruckerei von H. Hammel hier mit dem Verlag des „Schramberger Anzeigers“, von dem Zentrumsorgan Schramberger Tagblatt“, käuflich erworben worden.

Gmünd, 25. Aug. Nach vielen Versuchen ist es dem Metallfärber, früheren Bijouteriefabrikanten Wilt. Dais in Pforzheim geglückt, achtkarätiges Gold zu färben. Bekanntlich hat es seither für unmöglich gegolten, Gold unter 12 Karat zu färben. Dem hochbetagten, fleißigen und unermüdbaren Erfinder, der gemeinschaftlich mit seinem Sohn schon ähnliche Probleme gelöst, wäre es wohl zu gönnen, wenn sich der Satz bewahrheiten würde: „Segen ist der Mühe Preis.“

Pfauhausen, 25. August. Ein Köpenick Nr. 2 betrat am letzten Samstag mittag das Rathaus in Steinbach, O./A. Eßlingen, woselbst Joeben gefegt und gepuht wurde. Ohne Zögern begab er sich ins Ratszimmer, nahm aus den Fächern Akten und blätterte darin; auch suchte er nach Schlüsseln, bis der Amtsdienner erschien und sich vor ihm als großes Fragezeichen postierte. Mit verblüffender Sicherheit erklärte ihm der Eindringling, daß er Amtsnotar sei und die Erbschaftssache des August Grupp regeln müsse. Wiederum großes Fragezeichen in Form des Amtsdienners. Dieser aber schöpste Verdacht und gab dem „Hrn. Notar“ zu bedenken, daß er den August Grupp holen wolle. Kaum war der Diener des Befehles die Stiege hinunter, als ihm auch schnellstens der „Notar“ auf den Versen folgte auf Nimmerwiedersehen.

Außerordentliches Familienglück hat ein Heilbronner Straßenbahnangestellter, indem ihn Meister Langbein innerhalb drei Jahren mit sechs Kindern beehrte. Vor drei Jahren mit Zwillingen, andert-halb Jahre später mit „nur“ einem und jetzt mit Drillingen!

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 24. August.) Auch in dieser Berichtswoch (17.—24. August) waren mit Ausnahme einiger Gewitterregen Trockenheit und Wärme vorherrschend, so daß die Dehmernte in guter Qualität eingeheimt werden konnte. Trotz der Abnahme des Wasserstands ist bis jetzt eine Erhöhung der Rheinfruchtsäure nicht eingetreten. Die überseeischen Getreideverfrachtungen nach Europa haben sich — wie zu erwarten war — nunmehr erheblich vergrößert, allein die amtlichen Berichte von Nordamerika über die verminderten Ernteschätzungen daseibst sind unverändert geblieben, wogegen über die französische Ernte etwas bessere Nachrichten eingelaufen sind. Mit Ausnahme von Berlin, welches allerdings einen nicht unerheblichen Preisrückgang meldet, verzeichnen die maßgebenden Handelsplätze fast unveränderte Preise. Von den süddeutschen Produktenbörsen und Getreidemärkten dagegen wird etwas lebhaftere Nachfrage gemeldet, welcher nicht allenthalben genügendes Angebot, besonders in heimischen Erzeugnissen, gegenüberstand. Auf den Schranken vollzog sich der Verkauf in kurzer Zeit zu laufenden Preisen. Die heutige Börse war gut besucht, in einheimischer Ware fanden ziemlich Umsätze statt. Der dies-jährige Herbstfruchtmarkt findet am 7. Sept. ds. Js. in Stuttgart statt. — Wehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 33 Mt. — Pfg. bis 24 Mt. — Pfg., Nr. 1: 32 Mt. — Pfg. bis 23 Mt. — Pfg., Nr. 2: 31 Mt. — Pfg. bis 22 Mt. — Pfg., Nr. 3: 30 Mt. — Pfg. bis 31 Mt. — Pfg., Nr. 4: 28 Mt. — Pfg. bis 29 Mt. — Pfg. Kleie 10 Mt. — Pfg. bis 10 Mt. 50 Pfg. (ohne Sack).

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei den an den Oberrealschulen in Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart (Friedrich-Eugens-Realschule und Wilhelms-Realschule), Ulm im Juni und Juli d. J. abgehaltenen Reifeprüfungen haben unter 172 Schülern das Zeugnis der Reife erlangt und sich die damit verbundenen Berechtigungen erworben. Vom Bezirk Neuenbürg sind es Hermann Schmid, Sohn des Friseurs in Wildbad, Wilhelm Börner, Sohn des Musikdirektors in Wildbad.

Neuenbürg, 25. Aug. Von der Hausrede des Hrn. Gustav Blauner beim Waldhorn in

Gräfenhausen wird uns heute eine völlig ausgereifte, schöne Clevertraube auf den Redaktions-tisch gebracht. Nach dem Bericht des Ueberbringers sollen noch mindestens 300 ebenso schöne Pracht-exemplare an der Kammerz zu sehen sein. Ein weiterer Beweis des vorangeschrittenen Jahrgangs.

Wildbad, 23. Aug. Heute veranstaltete der Enzgau der evangelischen Arbeitervereine einen Familienausflug nach Wildbad, der in einer stattlichen Versammlung in der Turnhalle aus-lief. Hierbei hielt Arbeitersekretär Fischer-Reutlingen einen nahezu 2 stündigen Vortrag über die staatliche Arbeiterversicherung. Von 8 Uhr ab kam außerdem noch eine Reihe prächtiger Lichtbilder von 1870/71 und ein lebendes Bild von Andreas Hofer zur Vorführung. Verschiedene musikalische Beigaben, sowie einige treffliche Chöre des Neuenbürgter Arbeitervereins bildeten einen schönen Rahmen und brachten Stimmung und edle Geselligkeit. Der Vorstand des Gaus, Gärtner Guntner-Schwann, gab in launigen Worten seiner Freude über den stattlichen Besuch und dem Dank der Versammlung Ausdruck. Zum Schluß wies Arbeitersekretär Fischer darauf hin, daß uns eine große Aufgabe darin er-stehe, auf den Erfolgen von 1870 fußend und zur äußeren Einigkeit die innere Einheit des Volkes zu erkämpfen und die starke vaterländische und freiheit-liche Gesinnung eines Hofers hineinzutragen. (S. M.)

Feldrenna. Die heutige Heuernte war recht ergiebig. Die Getreideernte dagegen be-friedigte allgemein nicht, weil die Ertragnisse in Qualität und Quantität zurückschlugen. Was die Dehmernte betrifft, so darf hier auf gutes und reichliches Futter gerechnet werden. Die Kartoffeln stehen vielversprechend. Auch die heutigen Obst-ertragnisse, denen allerdings die letzten, schweren Stürme ziemlich Schaden gemacht haben, berechtigen zu schönen Hoffnungen. Für das Allmendobst wurden am Bartholomäustage 684 Mt. erlöst.

Pforzheim, 24. Aug. Die Sammlungen von hier für die Zeppelinpende ergaben zusammen 18792,47 Mt. — Als Neuheit der hiesigen Indus-trie werden silberne Anhänger und Broschen mit Zeppelins Luftschiffen in miniature fabriziert. Solche sind schon im Schaufenster des Hrn. Prestinari in der Bahnhofstraße ausgelegt. Auch in den Schau-fenstern der Konditoreien und Zuckerwarenläden sieht man mehr oder weniger geschickte Nachbildungen des Luftschiffes in Schokolade, als Bonbonnieren usw.

Pforzheim, 24. August. Zur Zeit sind von Reichswegen wieder Erhebungen darüber im Gang, wie viel Geld in Deutschland zu Waren verarbeitet wird. Diese dürften u. a. auch wohl ergeben, daß in den ca. 1000 Pforzheimer Bijouteriefabriken all-jährlich für gegen 25 Millionen Mark Gold verarbeitet wird. Ähnliche Erhebungen vor zehn Jahren ergaben einen Goldverbrauch von jährlich 19 Millionen Mark. Es werden meistens Reichs-geldmünzen (2/3) und Napoleonsdor eingeschmolzen.

Nagold, 24. Aug. Auf dem heutigen Vieh-markt wurden zugeführt: 23 Paar Ochsen, 110 Kühe, 76 Kälber und 63 Stück Schmalvieh. Ver-kauf wurden 11 Paar Ochsen mit einem Erlös von 9342 Mt., 45 Kühe mit 18655 Mt., 34 Kälber mit 4200 Mt. und 32 Stück Schmalvieh mit 5206 Mt. — Auf dem Schweinemarkt wurden 239 Stück Läufer Schweine und 235 Saug Schweine zuge-führt; wovon 168 Läufer Schweine mit einem Erlös von 7621 Mt. und 174 Saug Schweine mit 3373 Mt. verkauft wurden. Preis pro Paar Läufer Schweine 60—120 Mt., Preis pro Paar Saug Schweine 30—53 Mt.

Die Schwaben sammeln sich schon zu größeren Scharen, um ihre Wanderung nach dem Süden an-zutreten. Damit sind wir in den Spätsommer ein-getreten und gar bald wird uns die in farbenprächtigem Gewand gekleidete Natur den Herbst verkünden.

#### Bekanntungen

auf den

## „Enztäler“

für den Monat September

werden nun von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.

# Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. den Verkehr mit gebrauchten Verbandstoffen.

Vom 27. Juli 1908.

Zur Verhütung der mit dem Inverkehrbringen gebrauchter Verbandstoffe verbundenen Gefahr der Verbreitung ansteckender Krankheiten wird auf Grund des Art. 32 Nr. 5 und des Art. 51 Abs. 1 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Blatt S. 391)/4. Juli 1898 (Reg.-Blatt S. 149) nachstehendes verfügt:

§ 1.

Verbandstoffe dürfen nach Gebrauch nicht in den Verkehr gebracht werden, sondern müssen, wenn sie nicht mehr verwendbar sind, verbrannt oder sonst wie unschädlich beseitigt werden.

§ 2.

Der Verkauf und der Ankauf gebrauchter Verbandstoffe ist verboten.

§ 3.

Vorstehende Verfügung tritt am 1. Oktober 1908 in Kraft. Stuttgart, den 27. Juli 1908.

Für den Staatsminister:  
Scheurle.

### A. Oberamt Neuenbürg.

Durch Entschliessung des R. Ministeriums des Innern vom 15. August ds. Js. ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehren zu Calmbach, Herrenalb und Schömberg das

## Ehrenzeichen

für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezbr. 1885/22. November 1898 verliehen worden.

Das Ehrenzeichen erhalten:

1. Seyfried, Philipp Friedrich, Schmiedemeister in Calmbach,
2. Volle, Jakob Friedrich, Wirt in Calmbach,
3. Schmidt, Anton Fr. Gustav, Schreinermeister in Herrenalb,
4. Buelhardi, Johann, Holzhauer in Schömberg,
5. Dittus, Christof, Wegwart " "
6. Kaypler, Adam, Wagner " "
7. Kraft, Friedrich, Holzhauer " "
8. Kusterer, Jakob, Wirt " "
9. Romeisch, Friedrich, Schuhmacher in Schömberg,
10. Dehlschlager, Jakob, Bauer " "
11. Dehlschlager, Johannes, Holzhauer " "
12. Dehlschlager, Johann Ulrich, Holzhauer in Schömberg.

Den 22. August 1908.

Oberamtmann Hornung.

### A. Oberamt Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Missverständnissen in Betreff der zur Zeit für den Bezirk bestehenden **Kaminfegergebühren** werden diese nachstehend bekannt gegeben:

I. Der ordentliche Lohn für die Reinigung oder Untersuchung der bestiegbaren und unbestiegbaren Kamine beträgt:

- 1) für jedes einzelne Stockwerk bis zum Dachraum ohne Unterschied der Stockhöhe 6  $\text{fl.}$
- 2) für den Dachraum
  - a) wenn das Kamin innerhalb oder außerhalb des Daches wenigstens ein Kehlgebälk (Zwischengebälk) durchbringt, bezw. überragt 10  $\text{fl.}$
  - b) in allen anderen Fällen 6  $\text{fl.}$

Die Gebühr zu 1) kommt für jedes Stockwerk in Berechnung, durch welches ein Kamin führt, oder welches den Kamin schloß oder den Einheizwinkel (s. oben Abs. 2) enthält und es gelten als Stockwerke auch die Souterrains und Entresols, oder Mansardenwohnungen und es sind einzelne Dachzimmer insoweit als Stockwerke zu behandeln, als die hierfür bestimmten Kamine in Frage kommen; für die übrigen Teile des Dachraums sind dagegen lediglich die Bestimmungen zu 2) maßgebend. Sind mehrere Kamine ineinandergekleist, so ist der Lohn des Kaminfegers nur bei denjenigen Kaminen, welches den Rauch der geschleiften Kamine aufnimmt, für seine ganze Länge bis zum Dach hinaus, bei andern aber nur für so viele Stockwerke, als sie vor ihrer Bereinigung mit dem Hauptkamin durchlaufen, zu berechnen.

Der ordentliche Kaminfegerlohn beträgt hiernach für das Kamin eines

- einstöckigen Hauses mit einfachem Dach 12  $\text{fl.}$ ,  
mit Zwischengebälk im Dach 16  $\text{fl.}$ ,
- bei einem 4stöckigen Haus für das Kamin zu einer Feuerung im Souterrain 36  $\text{fl.}$  resp. 40  $\text{fl.}$ ,  
im ersten Stock (Erdgeschloß) 30 resp. 34  $\text{fl.}$ ,  
im zweiten Stock 24  $\text{fl.}$  resp. 28  $\text{fl.}$ ,  
im dritten Stock 18  $\text{fl.}$  resp. 22  $\text{fl.}$ ,  
im vierten Stock 12  $\text{fl.}$  resp. 16  $\text{fl.}$ ,  
in der Dachwohnung 12  $\text{fl.}$  resp. 16  $\text{fl.}$ .

Der hiernach und nach den Bestimmungen unter II 1, 3 und 4 zu berechnende Lohn für ein Kamin, in welches Rauchrohre verschiedener Stockwerke einmünden, ist dann, wenn ver-

schiedene Hausbewohner beteiligt sind, auf die betreffenden Stockwerke gleichmäßig zu verteilen.

Wird der Rauch in eisernen Röhren von einem unteren Einheizwinkel in einen oberen und von einem unteren Kamin schloß in einen oberen geführt (sogen. gegliederte Kamine), so ist für jedes Stockwerk ein Reinigungslohn von 6  $\text{fl.}$  neben der Gebühr von 6  $\text{fl.}$  für jeden Einheizwinkel oder Kamin schloß zu entrichten und der Lohn für das Kamin im Dachraum nach dem vorigen Absatz zu verteilen.

II. Besondere Gebühren sind zu bezahlen:

- 1) für Kamine, welche mehr als 0,328 qm im Querschnitt weit sind, neben den unter I 1 und 2 bestimmten Beträgen im ganzen weiter 6  $\text{fl.}$ ,
- 2) für die Reinigung, einschließlich des etwa nötigen Ausbrennens und die Wiedereinsetzung von Herd- und Ofenröhren, wofür dieselben senkrecht gemessen 1 m oder mehr lang sind, für das Stück 6  $\text{fl.}$ ,
- 3) in kleineren Wohnstätten, welche nicht mehr als 12 Kamine haben und als abgelegen anerkannt werden, gebühren dem Kaminfeger für jedes Kamin im ganzen 3  $\text{fl.}$  mehr als zu I 1 und 2 und II 1 und 2 bestimmt ist,
- 4) für das Ausbrennen der unbestiegbaren Kamine, einschließlich der unmittelbar nachher vorzunehmenden Reinigung derselben, ist der dreifache Betrag des unter Ziffer I festgesetzten Lohns zu entrichten, wenn das zum Ausbrennen nötige Material nicht von dem Hausbewohner, sondern von dem hierzu verpflichteten Kaminfeger gestellt wird. Liefert der Hausbewohner selbst das Material, so gebührt dem Kaminfeger nur der 2/3fache Betrag des ordentlichen Lohns. Der etwa erforderliche Maurer ist von dem Hauseigentümer zu bestellen und besonders zu belohnen.

III. Die Festsetzung des Mehrlohns für die Kamine und Dörrvorrichtungen, für welche nach dem oben unter Ziffer I Vorgelegenen ein polizeilicher Zwang zur Reinigung nicht besteht, bleibt dem gegenseitigen Uebereinkommen der Beteiligten überlassen. Können sich hierüber die Kaminfeger in den Fällen, wo sie von der Polizeibehörde mit der Reinigung beauftragt werden, mit dem betreffenden Gebäudebesitzer nicht einigen, so wird die betreffende Polizeibehörde die fragliche Gebühr für jeden einzelnen Fall nach vorgängiger Verhandlung und Untersuchung bestimmen.

Den 24. August 1908.

Oberamtmann Hornung.

### Forstamt Neuenbürg.

## Wiesen-Verpachtung.

Am Freitag den 28. August, vormittags 10 Uhr kommen (nach dem Oehmdgras-Verkauf) am Tröfzbachhof zur Verpachtung auf 10 Jahre:

von Markung Dobel:

Parz. Nr. 628 ca. 20 a Wiesen zwischen Eyachhangweg und Eyachtalweg,  
" " 755 " 12 a dto. zwischen Eyach und Mühlekanal der Dorfsägmühle;

von Markung Dennaach:

Parz. Nr. 266 ca. 47 a Wiese an der Eyach (früher Sprengers Wiese),  
" " 264 " 27 a dto. (früher Steinhauer Königs Wiese).

Höfen a. Gnz.

## Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. August ds. Js. vormittags 11 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathaus aus den hiesigen Gemeindegewaldungen Distrikt I. und II. zum Verkauf:

Langholz:

377 St. Lannen-Lang- und Sägholz I.-V. Kl. normal und Ausschuh mit 400,49  $\text{Zm.}$   
26 St. Lannen-Langholz VI. Kl. mit 4,44  $\text{Zm.}$

Reigholz:

155 Rm. Nadelholz-Anbruch,  
4 Rm. Laubholz-Anbruch.

Den 22. August 1908.

Schultheißenamt.  
Feldweg.

## Säcke! Säcke!

## Frucht- u. Mehlzwillichsäcke

in bekannten guten Qualitäten billigst bei

**Eduard Bausch,**  
Stadtteil Brötzingen.

### Forstamt Neuenbürg.

## Oehmdgras-Verkauf.

Am Freitag den 28. August kommt der Oehmdgras-Vertrag der herrschaftlichen Wiesen im Eyachtal zum Verkauf.

Zusammenkunft für die mittleren Wiesen  $\frac{1}{2}$  10 Uhr am Tröfzbachhof, für die unteren Wiesen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr an der Kaiserhütte.

### Forstamt Neuenbürg.

## Weiden-Verkauf.

Am Freitag den 28. August kommt der Weidenvertrag der unteren Eyachtalwiesen vormittags  $\frac{1}{2}$  12 Uhr an der Kaiserhütte zum Verkauf.

### Forstamt Neuenbürg.

## Steinschläger-Akkord.

Am Freitag den 28. August d. J. vormittags  $\frac{1}{2}$  12 Uhr

wird an der Kaiserhütte das Kleinschlagen der Kalksteine vom Gnz- und Eyachtalweg im ganzen 370 cbm im Abtrieb vergeben.

### A. Forstamt Herrenalb.

## Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Obere Sommerhalde, Mittl. Kofberg der Gut Dobel, Wilderer Keplers-Kloggfäll der Gut Gaisstal und vom Scheidholz der Gut Dobel:

Langholz: 1059 Stück mit 439  $\text{Zm.}$  I. Kl., 306 II. Kl., 219 III. Kl., 106 IV. Kl., 94 V. Kl., 33 VI. Klasse; Sägholz: 263 Stück mit 232  $\text{Zm.}$  I. Kl., 63 II. Kl., 20 III. Kl.; Eichen 5 Stück mit 2 III. Kl., 1 IV. Klasse, 0,48 V. Klasse.

Das Ausschuhholz ist zum vollen Taxpreis berechnet. Die bedingungslosen Offerte auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in ganzen und Zehntelprozente der Taxpreise, getrennt nach Normal und Ausschuhholz wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Donnerstag den 10. September ds. Js. vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr beim Forstamt Herrenalb eingereicht werden, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Schwarzwälderlisten, Losverzeichnis und Offertformulare sind vom Forstamt erhältlich.

### Neuenbürg.

## Eine Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör ist auf 1. oder 15. Oktober zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Pferde-Verkauf.

Infolge eigener Nachzucht verkaufe ich als überzählig 1 Paar kräftige Belgier (Fachsen mit guten Gängen), für schweren Zug sehr geeignet, unter jeder Garantie.

Ed. Fausel, Domänenpächter,  
Hof Lützenhardt, Post Calw.

Arzbach.  
**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 31. August ds. Js.  
vormittags 9 Uhr

Kommen im Gasthaus zum „Abler“ aus den Abteilungen Teichle, Wolfsgrub, Salzled und Oberer Bergwald zum Verkauf:

1050 Stück tann. Langholz I.—VI. Kl. mit 492,85 Fm.,  
Sägholz I.—III. Kl. mit 51,42 Fm.,  
1 Buche mit 0,45 Fm.,

180 Stück Bauftangen I.—IV. Kl.,  
101 „ Hagstangen I.—IV. Kl.,  
90 „ Dopfenstangen I.—V. Kl.,  
98 „ Reb- und Bohnenstrecken.

Den 22. August 1908.

Schultheißenamt.  
Höll.

Handwerkskammer Reutlingen.  
**Gesellenprüfungen.**

Für Lehrlinge, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 15. Februar 1909 ihre Lehrzeit vollenden, sowie für solche, welche an früheren Prüfungen aus irgend welcher Ursache nicht teilnahmen, finden heuer im Monat Oktober außerordentliche **Herbstprüfungen** statt.

Die Anmeldungen sind ohne Ausnahme direkt an die Handwerkskammer Reutlingen und zwar bis **spätestens 15. September** einzureichen. Von da sind auch Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen.

Reutlingen, den 25. August 1908.

K. Vollmer. H. Freitag.

**Schützenverein Neuenbürg.**

Sonntag den 30. August ds. Js.

Preischießen innerhalb des Vereins zur  
Feier des 75jährigen Bestehens.

Programm.

1. Feihscheibe mit 9 vom Verein gestifteten Preisen.
2. Becherscheibe nach den bestehenden Regeln.

Einlagen auf Feihscheibe werden nicht erhoben.

Abends Zusammenkunft und Preisverteilung bei **Schumacher**, wozu auch die nichtmitschießenden Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Das Schützenmeisteramt.

**Überkingen**

**Sprudel.** Weltverbreitetes, vorzügliches Tafel- und Familiengetränk

Im täglichen Gebrauche Hunderte von Aerztfamilien.

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: Franz Andras jr., Drogerie, Neuenbürg; für Calmbach: Gottl. Kühler, Teleph. Nr. 2, Calmbach; für Schömberg und Umgebung: Friedr. Münch, Mineralwasserhandlung, Telephon Nr. 10, Schömberg.

**Asphalt-**

Belage für Trottoirs u. Keller, Dachpappe, Holzcement, fertige Eindeckungen, Isollerpappe, Asphaltkitt, Dachlack, Karbolineum Parkettasphalt.

Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart Adolfsstr. 10 Tel. 220.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das  
Waschmittel  
der  
Zukunft!



Erzeugt  
dauernd  
blendend weiße  
Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

**Turn-Verein Neuenbürg.**

Nächsten Sonntag hält der Verein bei günstiger Witterung auf dem Reitenplatz sein diesjähriges

**Schanturnen**

ab, wozu die verehrl. Einwohnerschaft, sowie sonstige Turnfreunde höflichst eingeladen sind.

Abmarsch vom Lokal mittags präzis 1/3 Uhr.

Morgens von 7 Uhr ab findet in der Turnhalle ein **Böglings-Preisturnen** statt.

Der Vorstand.

**Wohnung zu vermieten**

mit 6 Zimmern nebst Zubehör und Waschküche bis 1. Oktober beziehbar bei

Franz Andras sen., Neuenbürg.

Höfen.

**Eine Köchin**

wird bis Mitte Septbr. gesucht.

Karl Lustnauer,  
Gasthof zum „Ochsen“.

**Anlehen,**

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,  
G. m. u. H.

Gesucht wird per sofort oder 1. Oktober ein tüchtiges, solides

**Mädchen**

für die Küche und sämtlichen Hausarbeiten bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Otto Hummel, Pforzheim,  
Luisenstraße 28 parterre.

Grosse Weinsberger  
**Geld-Lotterie**

Ziehung unabänderlich 17. Septbr. 1908.  
Zusammen 2199 Geldgewinne mit Mark bar:

**64000**  
Hauptgewinne Mark:

**35000**

**6000**

**2000**

**2000**  
s & Mark 1000:

Originallose 2 M., 6 Lose 11 A.  
Porto und Liste 25 A empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart  
Marktstraße 6. o Telephon 1921.

Waldrennach, den 25. August 1908.  
**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, meine liebe, treubeforgte Frau, unsere l. Mutter, Schwester und Schwägerin



**Marie Stoll,**  
geb. Beyle,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren heute Dienstag mittag 2 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Der tieftrauernde Gatte:

**Wilhelm Stoll** zur Sonne  
mit Kindern.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Berta Reusch

Rudolf Vogt

Verlobte

Sningen

Neuenbürg

August 1908.

Den Gemeindepflegern

empfiehlt

**neue Formulare**

zu

**Quittungsbogen**

über

Gehaltszahlungen an Beamte und Unterbeamte.  
Buchdruckerei des Enztälers.

Neuenbürg.

Eine schöne

**Wohnung**

mit 3 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Septbr. zu vermieten

**Ernst Döhner.**

Herrenalb.

**Mädchen-Gesuch.**

Suche bis 1. Oktober nach Ehlingen ein tüchtiges Zimmermädchen mit gutem Lohn, das nähen und bügeln kann.

Näheres

**Frau Fabrikant Duff,**  
Villa Falkenstein.

**Gesang- u. Gebetbücher**  
empfiehlt **C. Meeh.**

Calmbach.

**Gesucht**

2-3 Säger bei entsprechender Belohnung und dauernder Stellung. Verheiratete erhalten den Vorzug.

**Chr. Keller.**

Engelsbrand.

**Eine schöne Kalbin**

(2jährig) setzt dem Verkauf aus

**Chr. Knödler z. Köhle.**

**DIE ORI-**  
ginellsten und wirkungsvollsten Reklame-Klischees für alle Branchen liefert schnell und billig **Otto Meier,** Braunschweig, Husarenstr. 9. Musterbogen gratis.



**Nichts anderes**

sollten Sie kaufen als das Weichen-Eisepulver „Goldperle“, weil jedem Paket ein reizendes, praktisches Geschenk beigelegt ist. Nähen Sie auf den Namen „Goldperle“.  
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**